

DIPLOMA SUPPLEMENT

Diese Diplomzusatzvorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und der UNESCO/CEPES entwickelt. Zweck dieses Zusatzes ist die Bereitstellung von ausreichenden, unabhängigen Daten zur Verbesserung der internationalen Transparenz und der angemessenen akademischen und beruflichen Anerkennung von Qualifikationen (Diplome, Abschlüsse, Zeugnisse usw.). Der Zusatz soll eine Beschreibung über Art, Niveau, Kontext, Inhalt und Status des Studiengangs bieten, den die im Original-Befähigungsnachweis, dem der Zusatz beigefügt ist, genannte Person absolviert und erfolgreich abgeschlossen hat. Der Zusatz sollte keinerlei Werturteile, Aussagen über die Gleichwertigkeit mit anderen Qualifikationen oder Vorschläge bezüglich der Anerkennung enthalten. Zu allen acht Punkten sollten Angaben gemacht werden. Werden zu einem Punkt keine Angaben gemacht, sollte der Grund dafür ausgeführt werden.

1 Inhaber/Inhaberin der Qualifikation

1.1 Anrede, Vorname und Nachname

.....
1.2 Geburtsdatum, Geburtsort, Geburtsland

.....
1.3 Matrikelnummer oder Code des/der Studierenden

2 Qualifikation

2.1 Bezeichnung der Qualifikation (ausgeschrieben, abgekürzt)

Master of Arts (M.A.)
2.2 Hauptstudienfach oder -fächer des Studiengangs

Nachhaltige Unternehmensführung
2.3 Name der Einrichtung, die die Qualifikation verleiht

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
2.4 Name der Einrichtung, die den Studiengang durchführt

Fachbereich nachhaltige Wirtschaft
2.5 Im Unterricht/in der Prüfung verwendete Sprache(n)

Deutsch

3 Angaben zur Ebene der Qualifikation

3.1 Ebene der Qualifikation

.....
3.2 Regelstudienzeit

4 Semester



3.3 Zugangsvoraussetzungen

Die Bewerber haben einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss mit mindestens 180 ECTS. Dieser ist auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften oder in einem Studiengang mit wirtschaftswissenschaftlichem Anteil zu erlangen. Dabei sind mindestens 60 ECTS aus dem Bereich wirtschaftswissenschaftlicher Kernmodule des Erststudiums nachzuweisen. Sollten die geforderten 60 ECTS in den wirtschaftswissenschaftlichen Kernmodulen nicht im Rahmen des ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses erworben worden sein, ist es möglich, diese wie folgt zu kompensieren:

- a) durch nachgewiesene einschlägige extra-curriculare Zusatzqualifikationen
- b) durch nachgewiesene einschlägige Berufspraxis.

Zum Nachweis sind der Bewerbung aussagekräftige Zertifikate, Zeugnisse, Arbeitszeugnisse bzw. Tätigkeitsnachweise etc. beizufügen. Über die Anerkennung extra-curricularer Zusatzqualifikationen bzw. der einschlägigen Berufspraxis entscheidet der Prüfungsausschuss im Rahmen einer Einzelfallprüfung. Für ausländische Bewerber/innen gilt als sprachliche Zugangsvoraussetzung der Nachweis guter Kenntnisse der deutschen Sprache, mittels Sprachzertifikat *Test Deutsch als Fremdsprache* (TestDaF) mit mindestens viermal der Niveaustufe 4 bewertet, DSH-2 oder vergleichbare Qualifikationen. Bildungsinländer/innen bewerben sich grundsätzlich wie deutsche Bewerber/innen. Weitere Details zu dem Bewerbungsverfahren sind in der Studien- und Prüfungsordnung für den Master-Studiengang *Nachhaltige Unternehmensführung* sowie in der zutreffenden *Rahmenstudien- und Rahmenprüfungsordnung* (RSPO) der Studiengänge der *Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde* (HNEE) geregelt.

4 Angaben zum Inhalt und zu den erzielten Ergebnissen

4.1 Studienart

Vollzeitstudium

4.2 Anforderungen des Studiengangs/Qualifizierungsprofil der Absolventinnen und Absolventen

Der Master-Studiengang *Nachhaltige Unternehmensführung* vermittelt Fach- und Methodenkompetenzen sowie soziale- und personale Kompetenzen, welche gemeinsam zur Gestaltungskompetenz für nachhaltige Entwicklung in Unternehmen befähigen. Gestaltungskompetenz für nachhaltige Entwicklung bezeichnet die Fähigkeit, Nachhaltigkeitsprobleme zu identifizieren und zu analysieren, um auf dieser Grundlage Entscheidungen und Maßnahmen treffen zu können, mit denen sich diese Problemstellungen lösen und nachhaltige Entwicklungsprozesse umsetzen bzw. unterstützen lassen. Die Absolventinnen und Absolventen haben einen umfassenden Überblick über die betriebs- und volkswirtschaftlichen, die rechtlichen und die ethischen sowie die sozialen Dimensionen einer nachhaltigkeitsorientierten Unternehmensführung. Die erforderlichen Fachkompetenzen zur Realisierung einer nachhaltigen Unternehmensführung (wie z. B. Nachhaltigkeitsreporting, sustainable supply chain management oder Umweltmanagementsysteme) sind im Rahmen des Studiums anwendungsorientiert durch lösungsorientiertes Lernen, Kooperationen mit Praxispartnern und durch das Projekt-Praktikum vermittelt worden. Hinsichtlich der Methodenkompetenz sind die Absolventinnen und Absolventen zu einem Wissensmanagement befähigt, das es ihnen erlaubt, sich im dynamischen Kontext nachhaltiger Entwicklung zu orientieren und mit fundierten Informationen des neuesten Wissens zu versorgen, um aus ihnen wissenschaftlich fundierte Ansatzpunkte für eine nachhaltigkeitsorientierte Ausrichtung von Unternehmen abzuleiten.

Die Absolventinnen und Absolventen zeichnen sich durch hohe soziale und personale Kompetenzen aus. Zur Vorbereitung auf das Berufsfeld wurden diese Kompetenzen im Rahmen des Studiums z. B. durch Kreativitätstechniken, Arbeiten in Gruppen oder Konfliktlösungsstrategien umfangreich vermittelt und erprobt. Darüber hinaus sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, eigenes und fremdes Wirken sachgerecht zu reflektieren. Dadurch können sie Möglichkeiten und Grenzen der handelnden Personen erkennen und adäquat Verantwortung selber übernehmen oder delegieren.

Übergeordnete Studienziele	Befähigungsziele im Sinne von Lernergebnissen	Module
Die Absolvent/innen haben ein umfassendes Wissen über Konzepte nachhaltiger Entwicklung und einen Überblick über verschiedene zentrale Ansätze und Aspekte nachhaltiger Unternehmensführung	Die Absolvent/innen kennen die wesentlichen Ziele, Grundannahmen und Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung. können den Zusammenhang zwischen einer nachhaltigen Entwicklung und einer nachhal-	Nachhaltigkeit und nachhaltige Unternehmensführung

tigen Unternehmensführung darlegen.

sind in der Lage die wesentlichen Parameter einer nachhaltigen Unternehmensführung sowie der beteiligten unternehmerischen Prozesse darzustellen und diese mit praktischen Beispielen zu hinterlegen.

Die Absolvent/innen kennen die politischen, ethischen und rechtlichen Rahmenbedingungen innerhalb derer sich nachhaltiges Wirtschaften bewegt.

Die Absolvent/innen haben einen Überblick über die Wirkungsweise ausgewählter umweltpolitischer Instrumente und kennen die Anforderungen an die Rahmenbedingungen einer gesellschaftlichen Transformation sowie für einen Wandel von Organisationen.

können Konzepte, Strategien und Handlungsansätze aus verschiedenen Perspektiven in Wissenschaft und Praxis erkennen und mittels Akteursanalyse zuordnen.

besitzen die Fähigkeit, Auswirkungen wirtschaftlicher Handlungen auf Gesellschaft und Umwelt normativ reflektieren und begründen zu können, um auf dieser Basis moralisch urteilen und handeln zu können.

haben grundlegende Kenntnisse in der Entwicklung des Rechts der Nachhaltigkeit und seiner gegenwärtigen nationalen und europäischen Verankerung.

Rahmenbedingungen nachhaltigen Wirtschaftens:

Wirtschaftsordnung

Wirtschaftsethik

Rechtliche Grundlagen

Die Absolvent/innen sind mit den Methoden der empirischen Forschung, insbesondere bezüglich Datenerhebung und -auswertung vertraut und können eine komplexe Forschungsfrage lösen und die Ergebnisse angemessen darstellen.

Die Absolvent/innen können auf der Basis einer Forschungsfrage einen Fragebogen konzipieren, die Befragung durchführen und die erhobenen Daten auswerten.

sind in der Lage, die erhobenen Daten mittels der Analyse von Zusammenhängen, Regressionen und Clusteranalysen auszuwerten.

können eigenständig eine Forschungsfrage zu einem Thema formulieren und bearbeiten.

beherrschen die schriftliche und graphische sowie wissenschaftlich fundierte und verständliche Aufbereitung der Ergebnisse.

Strukturiertes und kreatives Arbeiten: Methoden der empirischen Forschung

Masterthesis

Die Absolvent/innen beherrschen Techniken, um eigenes und fremdes Wirken zu strukturieren und durch gezielte Kreativitätsprozesse zu unterstützen.

Die Absolvent/innen sind mit der Anwendung von grundlegenden Modellen zu Zeit- und Stressmanagement, Persönlichkeitsentwicklung, Führungskompetenzen und Motivation vertraut.

kennen die verschiedenen Dimensionen von Kreativitätsprozessen und Techniken zur

Strukturiertes und kreatives Arbeiten:

Kreatives Arbeiten, Moderation und Konfliktlösung

Selbstmanagement

Förderung von kreativem Arbeiten.

haben gelernt Kleingruppen zu moderieren und Strategien zur Konfliktlösung zielführend anzuwenden.

Die Absolvent/innen haben einen Überblick über wesentliche Nachhaltigkeits- und Governanceaspekte des Managements internationaler Wertschöpfungsketten und den entsprechenden Erfolgsfaktoren in der Unternehmenspraxis.

Die Absolvent/innen

verstehen die Relevanz der Arbeit multinationaler Organisationen für die Gestaltung nachhaltiger Wertschöpfungsketten und kennen die einschlägigen Dokumente, Standards und Guidelines dieser Organisationen.

können Bausteine einer nachhaltigen Lieferkette bezogen auf eine gegebene Branche oder Unternehmen entwickeln und analysieren sowie Schwachstellen und Entwicklungspotentiale herausarbeiten.

sind in der Lage, verschiedene Governance-Aspekte einer Lieferkette zu analysieren und den entsprechenden Teilbereichen (interne und externe Governance) zuzuordnen.

kennen die Ansatzpunkte der Implementierung einer nachhaltigen Produktionsweise.

Sustainable Supply Chain Management

Die Absolvent/innen kennen die Ziele, Funktionsweisen und den Aufbau von betrieblichen Umweltmanagement-Systemen und – Ansätzen sowie zentrale Aspekte des ressourcen- und energieeffizienten Managements betrieblicher Stoffströme.

Die Absolvent/innen

kennen die grundlegenden Ziele, Annahmen und Herausforderungen des betrieblichen Umweltmanagements und können sie für unterschiedliche Unternehmen darstellen und präzisieren.

können die Meilensteine zur Implementierung eines Umweltmanagementsystems bzw. – Ansatzes (z.B. EMAS, ISO 14001, ISO 500001 Ökoprot) darstellen und diese in der Unternehmenspraxis anwenden.

erkennen Handlungsbedarfe und – möglichkeiten, ressourcen- und energieeffiziente Produktion durch ganzheitliche Ansätze zum Management betrieblicher Stoffströme (z.B. life cycle assessments, cradle to cradle) zu implementieren.

Betriebliches Umweltmanagement

Spezialisierung: Nachhaltigkeitsmanagement – Fallstudien

Die Absolvent/innen sind mit den Möglichkeiten, Zielen und Methoden der Nachhaltigkeitskommunikation und –berichterstattung sowie des Nachhaltigkeitscontrollings vertraut.

Die Absolvent/innen

können die gängigen Standards der Nachhaltigkeitsberichterstattung hinsichtlich Adressatenkreis und Informationsgehalt einordnen und daraus Empfehlungen für geeignete Berichtsformate unterschiedlicher Unternehmen ableiten.

sind in der Lage die Entwicklung der Nachhal-

Sustainable Communication

Spezialisierung: Informationsmanagement

tigkeitsberichtserstattung zu einer Integration von finanziellen und nicht-finanziellen Informationen hinsichtlich ihrer Chancen und Grenzen zu bewerten und davon ausgehend zu fokussieren.

verstehen die Strukturen und Prozesse des Nachhaltigkeitscontrollings und können hieraus geeignete Entscheidungsunterstützungen für die Ausrichtung des Unternehmens ableiten und aufbereiten.

Die Absolvent/innen sind dazu befähigt, Personalführung nachhaltig und interkulturell zu managen.

Die Absolvent/innen können führungstheoretische Modelle einordnen und bewerten sowie jeweilige kommunikative Stile unter kulturspezifischen Aspekten analysieren.

haben gelernt, Mitarbeitergespräche vorzubereiten und strukturiert durchzuführen

können die Entstehung von kulturbedingten Konflikten und kritischen interkulturellen Interaktionssituationen am Arbeitsplatz identifizieren und analysieren.

Nachhaltige Personalführung und interkulturelles Management

Die Absolvent/innen kennen die zentralen Aspekte nachhaltigen Konsums und die Rollen und Verantwortungen der Akteure.

Die Absolvent/innen kennen Erklärungsansätze und Möglichkeiten der Beeinflussung des Käuferverhaltens (z.B. Konsumforschung, Konsumstile und Kaufentscheidungsprozess).

können die Bedeutung eines nachhaltigen Konsums für eine nachhaltige Entwicklung einschätzen und zentrale Handlungsfelder für die Förderung nachhaltigen Konsums identifizieren.

sind in der Lage, ethische und nachhaltigkeitsorientierte Marketing-Konzepte zu entwickeln und durch Kommunikations- und Reputationsmanagement zum Erfolg zu verhelfen.

Spezialisierung: Sustainable Consumption and Production
Spezialisierung: Nachhaltigkeitsmanagement - Nachhaltigkeitsmarketing

Die Absolvent/innen haben umfassende Kenntnisse hinsichtlich eines erfolgreichen und nachhaltigkeitsbasierten Innovations- und Veränderungsmanagements erworben.

Die Absolvent/innen sind dazu befähigt, grundlegende Ziele, Annahmen, Prozesse, Akteure und Herausforderungen des nachhaltigkeitsorientierten Innovations- und Veränderungsmanagements im Unternehmen zu identifizieren.

kennen innovative Methoden wie Design Thinking und Lean Startup und können diese in der betrieblichen Praxis anwenden.

Spezialisierung: Management von Innovation und Wandel.

Die Absolvent/innen haben ein vertieftes Verständnis der Rolle von gewinnorientierten nachhaltigen Unternehmen und sozialen Unternehmen in der modernen Marktwirtschaft und können die Erfolgsfaktoren für diese Geschäftsmodelle benennen und umsetzen.

Die Absolvent/innen können ihr Wissen über Corporate Sustainability, Social Business und Social Entrepreneurship im Beruf anwenden. sind in der Lage, für die Gründung eines nachhaltigen (Sozial-) Unternehmens ein bankfähiges Unternehmenskonzept zu entwickeln, das allen Anforderungen hinsichtlich Finanzierung, Organisation, Marketing und steuerlicher Aspekte genügt.

Sustainable Entrepreneurship: Grundlagen
Spezialisierung: Sustainable Entrepreneurship – Vertiefung

Die Absolvent/innen kennen die Geschichte, Entwicklung und Tendenzen im Bereich nachhaltiger Geldanlage und Finanzierung und die Implikationen und Handlungsmöglichkeiten für Unternehmen.

Die Absolvent/innen kennen die Möglichkeiten des Einbezugs externer/ extramonetärer Aspekte bei der Kreditvergabe in Bezug auf Investitionen. wissen um die Möglichkeiten zur Finanzierung nachhaltiger Projekte. können den Trend zur Nachhaltigkeit in der Banken- und Finanzwelt einordnen und für Unternehmen nutzbar machen.

Spezialisierung: Nachhaltigkeitsmanagement – Nachhaltigkeit im Bereich der Geldanlage und Finanzierung

4.3 Einzelheiten zum Studiengang

Innerhalb der Regelstudienzeit stehen den Studierenden 68 Semesterwochenstunden (SWS) in Pflicht- und Wahlpflichtmodulen und 4 SWS in einem Wahlmodul zur Verfügung. Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester. Sie gliedert sich inhaltlich in die Studienschwerpunkte *Grundlagen*, *Spezialisierung*, *persönliche und methodische Kompetenzen* sowie *Transfer*. Die erfolgreiche Absolvierung der dazugehörigen Studienmodule führt zu einem Gesamterwerb von 120 ECTS.

Im Bereich der *Grundlagen* werden folgende Lerninhalte zu folgenden Schwerpunkten vermittelt: *Nachhaltigkeit & nachhaltige Unternehmensführung*, *volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen nachhaltigen Wirtschaftens*, *ethische und rechtliche Rahmenbedingungen*, *sustainable supply chain management*, *betriebliches Umweltmanagement*, *sustainable communication*, *nachhaltige Personalführung & interkulturelles Management*. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit *Business English* als Wahlmodul zu belegen.

Innerhalb der *Spezialisierungen* können sich die Studierenden jeweils zwischen zwei Wahlpflichtmodulen entscheiden. Folgende Wahlpflichtmodule stehen hier zur Auswahl: *Informationsmanagement (Nachhaltigkeitscontrolling & Ökobilanzierung)* oder *Aktuelle Themen (Studienangebote zu aktuellen Themen)*, *Sustainable Consumption and Production* oder *Management von Innovation und Wandel*, *Sustainable Entrepreneurship (Grundlagen)* oder *Aktuelle Themen (Studienangebote zu aktuellen Themen)*, *Sustainable Entrepreneurship (Vertiefung)* oder *Nachhaltigkeitsmanagement (Vertiefung)*.

Der Studienschwerpunkt *persönliche und methodische Kompetenzen* besteht aus dem Pflichtmodul *Einführung in das Projektmanagement und wissenschaftliches Arbeiten* sowie einem der beiden Wahlpflichtmodule *Kreatives Arbeiten, Moderation und Konfliktlösung & Methoden der empirischen Forschung* oder *Kreatives Arbeiten, Moderation und Konfliktlösung & Selbstmanagement*.

Der Studienschwerpunkt *Transfer* beinhaltet die praktische Anwendung der in den Modulen erworbenen Kenntnisse in Form eines *Planspiels* und eines *Praxisprojekts im Rahmen eines Praktikums* sowie die theoretische und wissenschaftliche Auseinandersetzung mit einem bestimmten Thema durch die Anfertigung der *Masterthesis*.

Die genaue Verteilung der einzelnen ECTS können dem Curriculum des Master-Studiengangs *Nachhaltige Unternehmensführung* entnommen werden. Zeitlich ist das Master-Studium wie folgt aufgebaut:

Semester	Inhalte
1. Semester	- Präsenzstudium
2. Semester	- Präsenzstudium
3. Semester	- Präsenzstudium als Block am Anfang des Semesters

4. Semester

- Praktikum mit Bearbeitung des Praxisprojekts (12 Wochen)
- Präsenzstudium als Block am Anfang des Semesters
- Eigenständiges Bearbeiten der Masterthesis (15 Wochen)

4.4 Notensystem und Hinweise zur Vergabe von Noten

Das Notensystem entspricht den Standards des europäischen Systems zur Übertragung von Studienleistungen (ECTS).

4.5 Gesamtnote

Die Gesamtnote des Abschlusszeugnisses errechnet sich als Durchschnittsnote aller Pflicht- und Wahlpflichtmodule, einschließlich der Masterthesis. Die Gewichtung erfolgt entsprechend der Vergabe der Leistungspunkte.

5 Angaben zum Status der Qualifikation

5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Qualifiziert zur Stellung eines Zulassungsantrags zu einer Promotion

5.2 Beruflicher Status

Der mit einer Urkunde belegte Abschlussgrad *Master of Arts* berechtigt den Absolvent/innen, die rechtlich geschützte Berufsbezeichnung *Master of Arts (m/w)* zu führen.

6 Weitere Angaben

6.1 Weitere Angaben

k.A.

6.2 Weitere Informationen

<http://www.hnee.de>

7

Zertifizierung

Das Diploma Supplement bezieht sich auf folgende Originaldokumente:

Urkunde

Zeugnis

Datum der Bescheinigung:

(Offizieller Stempel/Siegel)

Vorsitzender Prüfungsausschuss

8

Informationen zum Hochschulsystem in Deutschland¹

8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status

Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.²

- Universitäten, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.

- Fachhochschulen konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche und technische Fächer, wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen klaren praxisorientierten Ansatz und eine berufsbezogene Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.

- Kunst- und Musikhochschulen bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

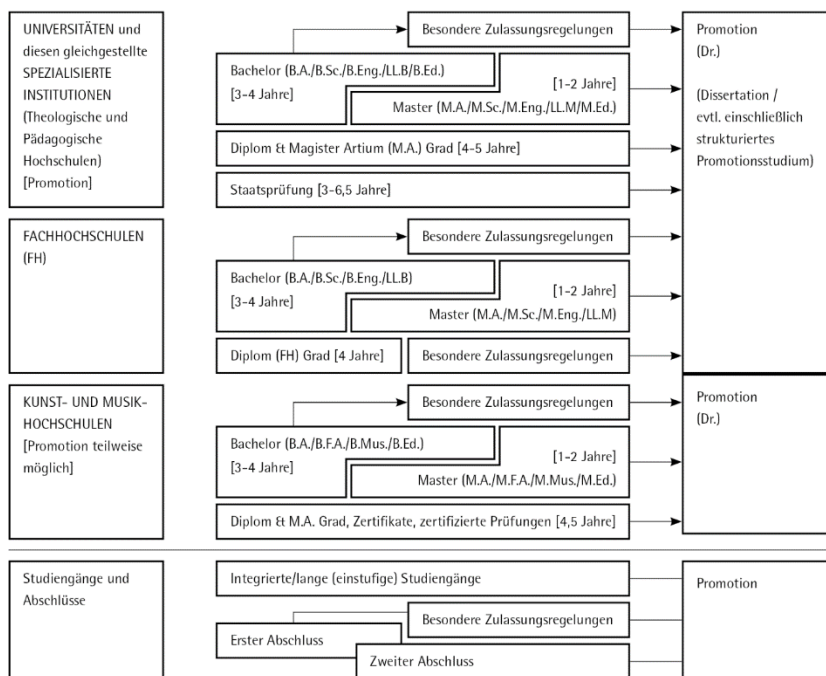
Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung

8.2 Studiengänge und -abschlüsse

In allen drei Hochschultypen wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führen oder mit einer Staatsprüfung abschließen.

Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 besteht die Möglichkeit, parallel zu oder anstelle von traditionellen Studiengängen gestufte Studiengänge (Bachelor und Master) anzubieten. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten, sowie Studiengänge international kompatibler machen. Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3.

Die Tabelle gibt eine zusammenfassende Übersicht zu Institutionen, Studiengängen und Abschlüssen im Deutschen Hochschulsystem:



8.3 Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicher zu stellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.³ Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Studiengänge unter der Aufsicht des Akkreditierungsrates, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditie-

rungsrates zu führen.⁴

8.4 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschultypen angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschultypen und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Akkumulation und Transfer von Kreditpunkten (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

8.4.1 Bachelor

In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben.

Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.⁵

Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) oder Bachelor of Education (B.Ed.) ab.

8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge sind nach den Profiltypen „stärker anwendungsorientiert“ und „stärker forschungsorientiert“ zu differenzieren. Die Hochschulen legen für jeden Masterstudiengang das Profil fest.

Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.⁶

Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) oder Master of Education (M.Ed.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge, sowie solche, die inhaltlich nicht auf den vorangegangenen Bachelorstudiengang aufbauen können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA).

8.4.3 Integrierte „lange“ einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagenwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

- Die Regelstudienzeit an Universitäten beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische, pharmazeutische und Lehramtsstudiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab.

Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.

- Die Regelstudienzeit an Fachhochschulen (FH) beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Fachhochschulen haben kein Promotionsrecht; qualifizierte Absolvent/innen können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.

- Das Studium an Kunst- und Musikhochschulen ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Magisterabschluss gibt es bei integrierten Studiengängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.

8.5 Promotion

Universitäten sowie gleichgestellte Hochschulen und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diplom (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird.

8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für den Doktorgrad abweichen.

Außerdem verwenden Hochschulen zum Teil bereits die ECTS-Benotungsskala, die mit den Graden A (die besten 10 %), B (die nächsten 25 %), C (die nächsten 30 %), D (die nächsten 25 %) und E (die nächsten 10 %) arbeitet.

8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Kunst- und Musikhochschulen kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen.

Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.

8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

- Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Lennéstr. 6, D-53113 Bonn; Fax: +49(0)228/501-229; Tel.: +49(0)228/501-0

- Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZaB) als deutsche NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org

- "Dokumentations- und Bildungsinformationsdienst" als deutscher Partner im EURYDICE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland (www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm); E-Mail: eurydice@kmk.org

- Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Ahrstr. 39, D-53175 Bonn; Fax: +49(0)228/887-110; Tel.: +49(0)228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de

- "Hochschulkompass" der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. (www.hochschulkompass.de)

¹ Die Information berücksichtigt nur die Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen. Informationsstand 1.12.2007.

² Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie von einer deutschen Akkreditierungsagentur akkreditiert sind.

³ Ländergemeinsame Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 15.06.2007).

⁴ „Gesetz zur Errichtung einer Stiftung ‚Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland‘“, in Kraft getreten am 26.02.05, GV. NRW. 2005, Nr. 5, S. 45, in Verbindung mit der Vereinbarung der Länder zur Stiftung „Stiftung: Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004).

⁵ Siehe Fußnote Nr. 4.

⁶ Siehe Fußnote Nr. 4.